

# Im Oberbach wird gründlich aufgeräumt

Von Bärbel Gudat

In den nächsten Wochen wird rund um die Oberbachbrücke das gleichmäßige Brummen eines Schwimmbaggers ertönen. Gewässerunterhaltung nennen es die Fachleute, aber auch Kleingärtner und Segler dürften sich darüber freuen.

**NEUBRANDENBURG.** Spaziergänger, Läufer und auch Hundehalter werfen in diesen Tagen neugierige Blicke Richtung Schwimmbagger auf dem Tollenseesee. Sein gleichmäßiges Brummen ist nicht zu überhören. Gut zwei Wochen werden die Männer eines niederländischen Unternehmens rund um die Neubrandenburger Oberbachbrücke im Einsatz sein. „Wir unterhalten hier das Gewässer“, sagt Kati Hildebrandt vom zuständigen Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALU) Mecklenburgische Seenplatte. Mit Hilfe des Saugspülbaggers wird vom Auslauf des Tollensees in den Oberbach bis hin zum Abzweig des Ölmühlenbaches vom See eingespültes Sediment abgetragen.

Mit den Jahren sei der Bereich immer mehr versandet, erläutert die Verantwortliche. „Stellen Sie sich eine Wanne vor, die mal 1000 Liter fasste und jetzt zur Hälfte mit Sand gefüllt ist.“ Der Oberbach konnte deshalb immer schlechter den Abfluss aus dem Tollenseesee schaffen.

Jetzt wird auf einer Breite von 20 Metern etwa 70 Zentimeter Sand pro laufendem Meter abgebaggert. Mit dieser Baggerung wird der ursprüngliche Wasserabfluss wieder gewährleistet. Das Wasser-Sediment-Gemisch



In diesem Bereich werden die Arbeiten weiter erfolgen.

wird über die Leitung wieder in den Tollenseesee gespült. Etwa 600 Meter sind nötig, ehe das tiefe Wasser beginnt. Man habe sich aus Kostengründen für dieses Verfahren entschieden, sagt Kati Hildebrandt. Es gehe ja vorwiegend um Sand und nicht um Schlamm. Bei einer Entsorgung auf dem Land hätte zuerst eine Lagerstelle gefunden werden und das Spülgut dann noch mit Fahrzeugen abgefahren werden müssen. „Da hätte man überlegen können, ob eher

noch eine Strandaufspülung in Frage kommt.“

Der Sand wird aber nicht wie bei einem Staubsauger von oben abgesaugt. „Wir unterfahren die biologisch aktive Schicht von 30 Zentimetern“, erläutert die Verantwortliche vom StaLu. Diese biologische Schicht müsse man sich wie die Humusschicht im Garten vorstellen.

Etwa in einer Woche soll die Arbeit am Oberbach abgeschlossen sein. Dann wird der Bagger seine Arbeit im Ölmühlenbach fortsetzen.

Eine niederländische Firma hat die Arbeiten am Oberbach übernommen.

FOTOS: BÄRBEL GUDAT

Die liegt aber in der Verantwortung der Stadt Neubrandenburg: Hier soll eine 200-Meter-Trainingsstrecke für die Kanuten entstehen. Die 200 Meter sind seit 2012 olympisch. Die Trainingsmöglichkeiten dafür sind bisher eingeschränkt, da der Oberbach nicht gerade verläuft, und es könnte dort

auch wegen des Bootsverkehrs zu Unfällen kommen. Der Ölmühlenbach bietet sich als Trainingsstrecke an, jedoch fehlt bei Niedrigwasserständen eine ausreichende Wasserbreite. Im Rahmen der Spitzensportförderung wurden Fördermittel beim Land beantragt und bewilligt, um das zu ändern.

Was wird am Ölmühlenbach passieren? Er wird vertieft und die Uferböschungen modelliert, sodass zwei bis drei Kanus nebeneinander fahren können. Es wird auch später eine Vorrichtung für Videoaufzeichnungen zu Trainingszwecken geschaffen und eine Beleuchtung am Weg zwischen Brücke und Wehr installiert.

Diese Baggerarbeiten führt die niederländische Firma voraussichtlich ab 24. November am Ölmühlenbach aus. Sie werden etwa eine Woche dauern. Im Frühjahr 2015 soll die Trainingsstrecke fertig sein, damit sie für die vorolympische Saison für Olympia 2016 in Rio zur Verfügung steht.

Die Arbeiten am Ölmühlenbach werden eng mit dem StALU abgestimmt. Dritte im Bund bei diesen Arbeiten sind die zwei Neubrandenburger Segelvereine am Tollenseesee. Sie nutzen die Chance, um auch ihre Segelhäfen von den Verlandungen der zurückliegenden Jahre zu befreien. Das Staatliche Amt übernimmt einen großen Teil der Kosten für die Baustelleneinrichtung. Dadurch müssen die beiden Vereine weit aus weniger zahlen, als wenn sie selbst so einen Saugbagger anfordern müssten.

Kontakt zur Autorin  
b.gudat@nordkurier.de

Anzeige

## Letzte Hand in Halle angelegt

Von Paulina Jasmer

Schüler und Lehrer mussten lange ausharren: von den Sommerferien bis jetzt. In der Zeit der Sanierung der Sportstätte war viel Kreativität gefragt.

**NEUBRANDENBURG.** Es sind exakt zwölf Wochen später als geplant, aber nun ist es geschafft: Die Turnhalle der Grundschule Mitte, in der nachmittags auch zahlreiche Vereine trainieren, ist endlich fertig saniert.

Bereits in den Sommerferien hatten die Arbeiten begonnen. Doch gleich zu Beginn waren Mängel in der Bausubstanz sichtbar geworden, die im Vorhinein so nicht abzuschätzen waren. Damals hatte sich schon angedeutet, dass die Fertigstellung bis zum Schuljahresbeginn wohl nicht zu realisieren ist (der Nordkurier berichtete).

„Wir hatten einen Teil der Wand geöffnet, sprich den Prallschutz entfernt, und darunter war die Wand

die dann auch mehr Geld kosteten. Eigentlich waren für die Innensanierung der Halle, die unter Denkmalschutz steht, 150 000 Euro veranschlagt worden. Christa Fitzer schätzt die Kosten jetzt auf 180 000 Euro.

Die Schüler der Grundschule Mitte können ihr Glück, dass die Halle nun endlich fertig ist, hingegen kaum fassen. Doch ab kommenden Montag können sie in ihrer Halle wieder so richtig loslegen. Laut Schul-

leiterin Anke Ristau hatten die Sportlehrer der Schule mit elf Klassen und mehr als 260 Schülern ziemlich kreativ sein müssen, um den Unterricht ansprechend zu gestalten. Er habe draußen oder im Klassenraum stattgefunden. Die Schüler haben sich für ihre Sportstätte sogar ein Lied mit den Zeilen: „Neue Halle, neues Glück, mit Freude kehren wir zurück“ ausgedacht.

Kontakt zur Autorin  
p.jasmer@nordkurier.de



Wenn eins zum anderen kommt:



Sonderkontingent bis 31.12.:

4,61 % p.a.\*

\*Beispiel: ab 93,56 Euro monatlicher Rate, 4,61 % effektiver Jahreszins bei 5000 Euro Nettokreditbetrag, für 60 Monate Laufzeit und gebundenem Sollzins von 4,51 % p.a., Bonität vorausgesetzt.

Mit uns können Sie rechnen.  
Der Sparkassen-Privatkredit.



Sparkasse  
Mecklenburg-Strelitz